



Dresden (Vorntag), d. 1. Juni 1913.

Zur Zeit wohne ich in Dresden, im Hause N° 51  
in der sogenannten Strehlener Straße, von Ihnen soz.

Zu dem genannten Hause bewohne ich ein Zimmer,  
welches von mir gegen Ernst Bohot - resp. von  
der Frau Johanna Luise Bohot (geb. Richter) - monat=  
lich als Untermiete bezahlt wird. Mein ja=  
hrliches Logis fasse ich von der Frau J. L. Bohot am  
17. Augustus 1910 - und zwar als ein Zimmer ohne  
Möbel, unmeißelt.

Der Ostwand im minnen Zimmer (mit der in  
ihr befindlichen unvermeidlichen Türe) kommt mein  
Logis vor neigen Räumlichkeiten in Erreichbar=  
keitstage, die zur Zeit unvermeißelt sind.

Die Westwand im minnen Zimmer (mit der in ihr  
befindlichen verschlossenen und verstellbaren Türe)  
kommt mein Logis vor dem Wohzimmer des Ge=  
genwart Bohot. Zu dem Logis des Gegenwart Bohot wohnt  
auch das Soe des genannten Gegenwart, nämlich Herr  
Hermann Bohot, welcher ist etwa acht Jahren in dem  
Gesäft der Firma "Hartwig & Vogel Aktiengesell=  
chaft" in Dresden tätig.

Mein jährliches Logis ist mir zweifelsfrei ein  
Haus freiherr auf der Leibfaktur Strehlener  
Straße, - also wahrscheinlich auf dem Kinde zu, - lingau-  
gründ (am 1. Juni 1913) gab es zwei neuen Witterung bei jah-

der Kultusgeschäftsbüro = biografischen Roman: „Carl Ma-  
ria von Walde“.

Nachdem wir durch den bei Rückenitz gelagerten Volkspark  
gegangen waren, gelangten wir zur Budapesterstr. Dann  
machten wir noch in der Buchhandlung Bruno Minke einen  
Besuch, - und gegen  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Abend war ich in einem Händlungs-  
haus zum "Werkzeugkasten".

Dresden (Dienstag), d. 30. September 1913.

Zum zweiten Mal wieder, wenn vom Nachmittage an manchmal  
ich auf Ballauwegen halbt Wolken zeigte. - Von den Straßen  
am Mittag bis etwa 14 bis 15 war kaum über Null. -  
Heute blieb ich auf einigen wenigen Mittagsstunden.

Auf dem Wegen waren nur wenige Passanten. Dabei auf Leipziger  
und dem Bräuland Olga von Stromberg, die dann mit ihr einem  
Ausflug nach Pillnitz, resp. zur Meixmühle, zu unternehmen  
wollte. Ich schickte Sophie früher das Bräuland von Strom-  
berg und ich nach Pillnitz, und von da fuhren wir über den  
Windriethgrund zur Meixmühle. Zu den Ausläufen zur Meixmühle  
und im Dornen Gang waren nicht nur wenige Menschen,  
sondern dabei auf einem Brückengang über zum Borsberg, und  
zehn Minuten später am Löwig-Windrieth-August-Weg hin-  
ter der Meixmühle zu zweit. Zuletzt auf Wegen ist auch einzeln  
mit dem kleinen Arthur Horn.

Bei der Fahrt nach Pillnitz saß ich in einem Wagen des elter-  
lichen Betriebes gelegentlich auf das Bräuland Katharina Strahl. -

Gegen  $\frac{1}{2}$  6 Uhr Nachmittags machten das Bräuland von Stromberg  
und ich, wie uns auf dem Weg, zuerst auf dem Windrieth-

14. Kl. Thüringer Dolce Drama  
"Morigeano", von zwei in zwei  
Lebenden Schauspielerneben  
Wiegand - Waffeling in Park 1  
am 22. nov. 1912  
Ein Auftrittspreis 1 - Windrieth-August-Weg  
am 4. Dec. 1913.  
Zur Zeitung entfallt ich vom  
Mai 15.2 bis Jhd. 15.5

Städt. Straßenbahn in Dresden.		39391	10 Pf.
Lo.	Ngr.		
V	2	Blasew.	XIII
IV	3	Barbpl.	XII
III	5	Zschritz.	XI
II	6	Rücknitz	X
I	7	Wö. Co.	IX
0	9	Leibnitz	VIII
-	11	Bühlau	VII
+	12	Seidnitz	VI
II	13	Plauen	V
III	16	Reichstädt.	IV
IV	18	Loschw.	III
V	19	Lbegast	II
VI	21		I
VII	22	Altbgstr.	0
VIII	23	Bergmstr.	
IX	4	Nst. Bhf.	
X			
XI			
XII			
XIII			

Hauptbhf. Hauptbhf. Hauptbhf.

Untertragbar, auf Verlangen zur Kontrolle auszuhandigen.

Nachdem ich einiger Zeit zu Hause verweilt, mußte ich heute, noch immer körperlich beschwäche bei Frau A. F. Koch, und Elise dann abends in meine häusliche Heimkehr zurück, und ging heute nicht wieder aus.

Am 12. November nachmittags kam noch das fröhliche Clara Gräfe zu mir, und verweilt bei mir bis gegen 18 Uhr Abend.

Zum Besuch Fräulein Gräfe fortging, kam von dem Fräulein Elise Burckhardt noch immer wahrhaft liebenswürdig und überwappende Freude. Das Paar meistens bei Fräulein Burckhardt überbrachte in deren Namen mir immer Korb, in welchem ein Paket aus Zwischenzeit und zwei Tassen mit so guter wie sehr Chocolade aufgefunden. Die Chocolade und die Zwischenzeit dediziert Fräulein Burckhardt mir zu Häufung, indem sie in einem vom fünfzigsten Tage datierten Briefe schreibt, daß möge gestattet, daß sie "früher mal läßtig" für mich vorher droben und mir die Chocolade bringt. Auf Lande ist nicht "was man, gewißlich" "in solchen Verhältnissen" für die Freunde "Nimmung, in welcher ich mich zu Zeit befindet". —

Dresden (Dienstag), d. 11. November 1913.

Zwei Kreuz Witterung, daß dabei wird Wind und sehr rauhe Luft. — Zu den Häusern um Mittag zeit etwa Fünf groß Raumme über Null; am Abend etwa Sechs Groß Raumme über Null. —

Auf Sonntag, 11 Uhr Vormittags, war die Beerdigung des unverheiratheten Fräuleins Olga von Fromberg, unheimlich langjähriges Witwerlein, angepflichtet.

Olga gestorben fällt das Bezirksamt Lignitz zu einem der Freunde von Fromberg immer zweifelhaften Zweck nach dem Johannisfriedhof (in Tolkewitz) eine Abgruft, und dann sind auf Hof mehrere andere Einheit-Burdigüter nachfolgt, mit der entsprechenden Zahl jeder so fünf auf dem

Wort von Tolkewitz, daß ich einiger Minuten nach 9 Uhr Vormittags auf dem dortigen Johannisfriedhof anlangte.

Zu Bezug auf das Ableben des Fräuleins Olga von Fromberg war noch (von dem Fräulein Clementine Lindner abgesetzte) Notification auf das zwölftes Jahr des "Dresdner Anzeiger" vom 9. November 1913 verzeichnet. Der Eröffnungstermin Zeitungsabdruck mit der von dem Fräulein C. Lindner eingehandelter Notification, pflegten ich zur Freude gern an.

## — Dresdner Anzeiger — Nr. 310

Sonntag den 9. November 1913 Seite 12

Heute früh entschlief nach kurzem Krankenlager  
Fräulein

## Olga von Fromberg.

In tiefer Trauer  
Familie von Klux,  
N. von Gerbel,  
C. Lindner.

Dresden, am 8. November 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag den 11. Novbr. vormittags 11 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nachdem ich gestorben, also am 11. November 1913 — nach 9 Uhr Vormittags auf dem genannten Johannisfriedhof angen-